



Férfi póló  
V-nyakú, öko, kék/piros  
1 995 Ft

Férfi rövidnadrág  
pamut, kék/zöld/piros  
5 995 Ft

Bőröv  
barna/piros  
3 995 Ft

[megnézem](#)

# DIE WELT

zur Startseite machen

[Abo](#) [Shop](#) [TV-Programm](#)

[Wetter](#) [Anmelden](#) [Registrieren](#)

Suchen...

[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Geld](#) | [Sport](#) | [Wissen](#) | [Panorama](#) | [Kultur](#) | [Reise](#) | [Motor](#) | [Regionales](#) | [Meinung](#) | [Videos](#) | [Marktplatz](#)

IN DEN NACHRICHTEN: Nelson Mandela Bayern-Trainer Pep Guardiola Edward Snowden

24. Jun. 2013, 15:37

[Home](#) [Meinung](#) [Die Welt in Worten](#) [Das Spiel mit der Angst bei Gentechnik und Klima](#)

Lesen Sie DIE WELT auf allen digitalen Kanälen. Jetzt mit ePaper testen. Nur 0,99 € im 1. Monat.



[Jetzt bestellen](#)

[Die Welt in Worten](#) [Englisch Version](#) [Über dieses Projekt](#) [Die Autoren](#)

präsentiert von

Meinung 15.10.12 **Panikmache**

## Das Spiel mit der Angst bei Gentechnik und Klima

Wenn es um globale Erwärmung oder Genmais geht, sparen sich so manche Wissenschaftler die gründliche Debatte und spielen lieber mit der Angst der Bevölkerung. Doch das verhindert echte Lösungen.

Von Bjørn Lomborg



Foto: picture-alliance / CTK Rene Volf

Ratte im Labor: Die wissenschaftliche Diskussion um Gentechnik ist durch Schreckensbilder von tumorkranken Versuchstieren geprägt, die sich in die öffentliche Wahrnehmung eingraben

Wenn sich Aktivisten, die sich für wichtige, aber komplexe Themen einsetzen, darüber ärgern, dass die öffentliche Diskussion so langsam in Gang kommt, übertreiben sie oft ihr Anliegen und hoffen, damit eine klare Lösung in die Debatte einbringen zu können.

Aber wie gut dies auch gemeint sein mag: Die Öffentlichkeit mithilfe von Angst von einer vorgegebenen Lösung überzeugen zu wollen, geht oft nach hinten los. Wenn die Menschen dann erkennen, dass sie in die Irre geführt wurden, verlieren sie Vertrauen und Interesse.

### Genmais-Versuch an 200 Ratten

Im September 2012 gab es in einer einzigen Woche zwei Beispiele dafür. Am 19. September stachelte der französische Forscher Gilles-Eric Séralini den Widerstand der Öffentlichkeit gegen genetisch manipulierte Futtermittel an, indem er aufzuzeigen versuchte, dass Genmais bei 200 Ratten, die sich zwei Jahre lang davon ernährt hatten, große Tumore und einen frühen Tod verursacht hätten.

Indem er massenweise Bilder von Ratten mit tischtennisballgroßen Tumoren veröffentlichte, erregte Séralini sicherlich öffentliche Aufmerksamkeit. Die französischen Minister für Gesundheit, Umwelt und Landwirtschaft versprachen eine sofortige Überprüfung und drohten damit, Importe von Genmais des Konzerns Monsanto in die EU zu verbieten. Russland stellte die Importe sogar sofort ein.

Aber die Forschungen Séralinis warfen einige Probleme auf. Zunächst einmal ist die Rattenart Sprague-Dawley, die er verwendete, von Natur aus anfällig für Tumore. Studien über Sprague-Dawley-Ratten ergaben, dass 88 bis 96 Prozent der Exemplare, die als experimentelle Kontrollgruppe verwendet wurden, bis zu ihrem zweiten Lebensjahr Tumore entwickelten.

### ARTIKEL EMPFEHLEN

E-Mail	145	19	1
	Recommend	Twittern	

[Kommentare \(57\)](#)

[Drucken](#)

### MEISTGELESENE ARTIKEL

- Minutenprotokoll**  
[Pep Guardiola will das "hohe Niveau fortsetzen"](#)
- EJ-Preisvergleich**  
[Discountrepublik – So günstig leben die Deutschen](#)
- Neonazi-Prozess**  
[Bei blutigen Mordfotos schaut Zschäpe schnell weg](#)
- Prism-Enthüller**  
[Flüchtiger Snowden hat offenbar Russland verlassen](#)
- Leserfrage**  
[Warum scheiterte der "Blitzkrieg" gegen Russland?](#)

### MEISTGELESEN AUF THE WALL STREET JOURNAL

- [Ein bekiffter Fuchs sorgt in Russland für Fur...](#)
- [Tropischer Traum: Einsame Insel sucht neuen B...](#)
- [Für Iran ist Georgien das neue Dubai](#)
- [Russische Jets sichern sich die Luftherrschaft...](#)
- [So teuer sind Deutschlands Großstädte](#)

### WEITERFÜHRENDE LINKS

**Rattenversuch:**  
[Prüfern fehlen Belege in Studie zu giftigem Genmais](#)

**Genmais-Studie:**  
[Genfood wird schon lange im Supermarkt verkauft](#)

**Klimawandel: Atlantik-Erwärmung bringt Europa Regen-Sommer**

**Stratosphäre:**  
[Ozonschicht soll sich bis 2050 regeneriert haben](#)

### THEMEN

[Erderwärmung](#)  
[Klimawandel](#)  
[Genforschung](#)  
[Luftverschmutzung](#)

## Keine verlässliche statistische Analyse

Aber die Öffentlichkeit sah nur Bilder von tumorkranken Ratten, die sich von Genmais und dem darauf abgestimmten Pflanzenschutzmittel Roundup ernährt hatten. Hätten sie die ähnlich grotesken Tumore der anderen Ratten gesehen, hätten die Beamten sicher nicht so

Die Kontrollgruppe mit Ratten, die normalen Mais ohne Roundup bekamen, bestand aus nur 20 Ratten. Von diesen starben fünf innerhalb von zwei Jahren, was ungewöhnlich ist, da nach Studien über tausende normale Sprague-Dawley-Ratten **in diesem Zeitraum etwa 50 Prozent hätten sterben müssen.**

Aufgrund dieser geringen Todesrate behauptete Séralini – ohne jegliche statistische Analyse – die höhere Todesrate (etwas unter 40 Prozent) der 180 mit Genmais und Roundup gefütterten Ratten sei verdächtig.

Darüber hinaus stehen Séralinis Ergebnisse im Widerspruch zu der **jüngsten Metastudie** über 24 Langzeitstudien (bis zwei Jahren Dauer und über fünf Generationen), die ergab, dass die Ergebnisse "keine Gesundheitsrisiken aufzeigen" und "keine statistisch signifikanten Unterschiede" zwischen Genpflanzen und konventionellen Pflanzen nahelegen.

### Finanzierung durch eine eindeutige Gruppe

Merkwürdigerweise hat Séralini nur einer ausgewählten Gruppe von Reportern Zugriff auf seine Ergebnisse erlaubt, und von diesen eine schriftliche Erklärung erzwungen, vor der Veröffentlichung keine andere Experten zu interviewen. Aber während die ersten Artikel wie Pressemitteilungen klangen, hat die wissenschaftliche Gemeinschaft danach mächtig ihre Stimme erhoben.

Die europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit hat jetzt beispielsweise festgestellt, dass **"Design, Berichterstattung und Analyse der Studie, wie sie in der Veröffentlichung dargestellt werden, unangemessen sind."**

Die Studie wurde teilweise durch CRIIGEN finanziert, eine Gruppe, die sich gegen Biotechnologie einsetzt. Und der Vorsitzende des wissenschaftlichen Direktoriums von CRIIGEN ist kein anderer als Séralini, der auch kürzlich ein Buch (auf französisch) und einen Dokumentarfilm gegen Gen-Nahrungsmittel herausgab.

### Das öffentliche Bewusstsein ist manipuliert

Dieses Debakel ist bedeutsam, weil viele genmanipulierte Pflanzen für Menschen und Umwelt deutlichen Nutzen bringen. Sie ermöglichen es Bauern, höhere Erträge mit weniger Einsatz (z.B. Pestiziden) zu erzielen, was größere Erntemengen pro bewirtschafteter Fläche zur Folge hat.

Dies wiederum bedeutet **weniger menschliche Beeinflussung natürlicher Ökosysteme** und dadurch größere Biodiversität. Aber in das öffentliche Bewusstsein eingegraben haben sich stattdessen natürlich Séralinis Bilder Genmais essender, krebsgepeinigter Ratten.

### Irreführende Botschaften auch zum Klimawandel

Am 26. September, als das Séralini-Fiasko gerade eine Woche her

## NEUESTE BILDERGALERIEN



Finanzen.de Versicherungsvergleich  
Krankensysteme über  
Crashkurse und Betrug

News letter Kostenlos bestellen  
Finanzen.de, ein Popstar  
Popstar



Großbritannien  
William, Harry und ihre  
verflossenen Liebsten



Sturz in Schlucht  
Tote und Verletzte bei  
Busunglück in  
Montenegro



## ONLINEFOTOSERVICE.DE

ANZEIGE

Halten Sie Ihren Urlaub  
in Ihrem CEWE  
FOTOBUCH fest

5 Euro Gutschein sichern

## TV-PROGRAMM



Was läuft im Fernsehen?

Das TV-Programm von heute  
und dieser Woche im Überblick  
zum TV-Programm

## PERFORMANCE ADVERTISING TIPPS

CREATEURS DE BEAUTE



Créateurs de Beauté

Entdecken Sie unsere heißen  
Sommerpremierer & lassen Sie  
sich verwöhnen!



Kein Haken

Exklusiv für Neukunden: nur 4,95  
Euro/Trade für 12 Monate.



Sommer in Österreich

Entdecken Sie den Achensee -  
Angebote inkl. Wanderprogramm ab  
153 €.

## WELT AM SONNTAG

ANZEIGE

Kostenlose Probe  
für 3 perfekte Sonntage

Jetzt bestellen

## SOZIALE NETZWERKE

DIE WELT auf

Folgen



+150.602

war, hat das Climate Vulnerability Forum, eine Gruppe von Ländern unter der Führung von Bangladesch, die zweite Ausgabe seines **Global Vulnerability Monitor** veröffentlicht. Der Titel der Veröffentlichung war wirklich alarmierend: Die globale Erwärmung würde in den nächsten 18 Jahren 100 Millionen Menschen töten und die Wirtschaft jährlich bis zu 6,7 Billionen USD kosten.

Diese öffentlichen Botschaften waren in höchstem Maße irreführend – und ganz klar darauf ausgelegt, zu schockieren und zu verstören. Die überwiegende Mehrheit der in der Veröffentlichung angegebenen Todesfälle gehen nicht auf das Konto der globalen Erwärmung.



Foto: DPA

Wüstenstürme über der westlichen Sahara, die Sand vom afrikanischen Kontinent (r.) bis zu den Kanarischen Inseln (l.) wehen

30 Prozent der Opfer sind der Luftverschmutzung zuzurechnen – die durch Abgase entsteht, und nicht durch Erderwärmung. Und 60 Prozent der Todesfälle hängen mit der Verbrennung von Biomasse (wie Tierexkrementen und Pflanzenresten) zum Kochen und Heizen zusammen, was in keiner Weise mit fossilen Brennstoffen oder globaler Erwärmung zusammenhängt.

### **Auf CO2 zu achten, wäre effektiver**

Um Aufmerksamkeit zu erlangen, hat die Studie die Anzahl der Todesfälle, die eventuell auf die Erderwärmung zurückgeführt werden könnten, insgesamt um mehr als das zwölfwache übertrieben, und die möglichen wirtschaftlichen Kosten mehr als vier Mal zu hoch angegeben.

Aber diejenigen, die behaupten, Elektroautos oder Solarzellen – Technologien, die aufgrund ihrer Kosten nur einen geringen Beitrag leisten können – seien die Lösung gegen Klimaveränderung, werden die Studie als Argument verwenden.

Die Technologien, die wirklich schnell und günstig Abhilfe schaffen können, sind Gasabscheider für Schornsteine, Katalysatoren zur Verringerung von Auspuffgasen, und viele mehr. Wenn wir uns nur auf CO<sub>2</sub> beschränken, verhindern wir, dass vielen Menschen viel schneller und preiswerter geholfen wird.

### **Nichts Gutes durch Angstmacherei**

Ebenso wird die Belastung durch Luftverschmutzung in Innenräumen nur verringert werden, wenn Menschen Zugang zu Kerosin, Propan und elektrischen Strom haben. Würden die Empfehlungen des Global Vulnerability Monitor zur Reduzierung fossiler Brennstoffen ernst genommen, hätte dies weniger Wirtschaftswachstum und weitere Abhängigkeit von Mist, Pappe und anderen minderwertigen Brennstoffen zur Folge, und damit weiteres Leiden durch Luftverschmutzung.

Mit ihrem Übertreibungen konfrontiert, behaupteten die Autoren: **"Bei Reduzierung gefährlicher Luftverschmutzung ist es schwierig, nicht gleichzeitig Treibhausgase zu reduzieren."** Aber bei Luftverschmutzung in Innen- und Außenraum ist das Gegenteil wahr: Weniger Ausstoß von Treibhausgasen hätte mehr Tote durch Luftverschmutzung zur Folge.

Wird die wissenschaftliche Debatte durch Angstmacherei ersetzt, sei es bei Genpflanzen oder Klimawandel, kann daraus nichts Gutes entstehen. Wir verdienen bessere Lösungen.

*Aus dem Englischen von Harald Eckhoff*